

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1723

VD18 90812174

Der Prophet Nahum.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724

Der Prophet Nahum.

Das I. Capitel.

Gottes majestät wider die tyrannen.

N ist die last über Ninive, und das buch der weissagung Nahum von Elkos.

2. Der **HERR** ist ein eiferiger **GOTT**, und ein rächer, ja ein rächer ist der **HERR**, und zornig; der **HERR** ist ein rächer wider seine widerfacher, und der es seinen feinden nicht vergessen wird. *2 Mos. 20, 5.

3. Der **HERR** ist geduldig, und von grosser kraft, * vor welchem niemand unschuldig ist: Er ist der **HERR**, deß wege im wetter und sturm sind, und unter seinen füssen dicker staub. *2 Mos. 34, 7.

4. Der * das meer schilt und treuge machet, und alle wasser vertrocknet. Basan und Carmel verschmachten, und was auf dem berge Libanon blühet, verschmachtet. *2 Mos. 14, 21.

5. Die * berge zittern vor ihm, und die hügel zergehen; das erdreich bebet vor ihm, dazu der weltkreis, und alle, die darin wohnen. * Ps. 97, 5. Jer. 4, 24. Sir. 43, 17.

6. Wer kan vor seinem zorn stehen, und wer kan vor seinem grimm bleiben? * Sein zorn brennet wie feuer, und die felsen zerpringen vor ihm. * 5 Mos. 32, 22. Sir. 5, 7.

7. Der **HERR** ist gütig und eine veste zur zeit der noth; und * kennet die, so auf ihn trauen. * Ps. 1, 6.

8. Wenn die fluth überher läuft, so machet ers mit derselbigen ein ende; aber seine feinde verfolget er mit finsterniß.

9. Was gedencket ihr wider den **HERRN**? Er wird doch ein ende machen; es wird das unglück nicht zweymal kommen.

10. Denn gleich als wenn die dornen, so noch in einander wachsen, und im besten saft sind, verbrennet werden, wie ganz dürre stroh:

11. Also wird seyn der scholdcrath, der von dir kommt, und böses wider den **HERRN** gedencket.

12. So spricht der **HERR**: Sie kommen so gerüstet und mächtig als sie wollen, sollen sie doch umgehauen werden, und dahin fahren. Ich habe dich gedemüthiget, aber ich wil dich nicht wiederum demüthigen.

13. Alsdenn wil ich sein joch, das du trägest, zerbrechen, und deine hande zerreißen.

14. Aber wider dich hat der **HERR** geboten, daß deines namens saame keiner mehr soll bleiben: vom hause deines gottes wil ich dich aufröten, die gößen und bilder wil ich dir zum grabe machen, denn du bist zu nichte worden.

Cap. 2. v. 1. Siehe, auf den * bergen kommen füsse eines guten boten, der da friede prediget: Halte deine feiertage, Juda, und * bezahle deine gelübde: denn es wird der schalck nicht mehr über dich kommen, er ist gar außgerottet. * Es. 52, 7. ac. † Ps. 50, 14.

Das 2. Capitel.

Zerstörung der Stadt Ninive.

2. **G** wird der zerstreuer wider dich herauf ziehen, und die veste belägern; aber ja, berenne die strasse wohl, rüste dich außs beste, und stärke dich außs gewaltigste.

3. Denn der **HERR** wird die hoffart Jacob vergelten, wie die hoffart Israel: Denn die ableser werden sie * ablesen, und ihre fäßer verderben. * Jer. 8, 13.

4. Die schilde seiner starken sind roth; sein heervolk siehet wie purpur; seine wagen leuchten wie feuer, wenn er treffen wil; ihre spieße beben.

5. Die wagen rollen auf den gassen, und rasseln auf den strassen; sie blicken wie sackeln, und fahren unter einander her, wie die blihen.

6. Er aber wird an seine gewaltigen gedencken; doch werden dieselbigen fallen, wo sie hinaus wollen, und werden eilen zur mauren und zu dem schirm, da sie sicher seyn.

7. Aber die thore an den wassern werden doch gedffnet, und der pallast wird untergehen.

8. Die königin wird gefangen weggeführt werden; und ihre jungfrauen werden * seufzen, wie die tauben, und an ihre brust schlagen. * Es. 38, 14. Ez. 7, 16.

9. Denn Ninive ist wie ein teich voll wassers; aber dasselbige wird verfließen müssen. Stehet, stehet, (werden sie rufen) aber da wird sich niemand umwenden.

10. So raubet nun silber, raubet gold: denn hie ist der schätze kein ende, und die menge aller köstlichen kleinodien. **II.**

11. Aber nun muß sie rein abgelesen und geplündert werden, daß * ihr herz muß verzagen, die knie schlottern, alle kenden zittern, und aller angesichte bleich sehen wie ein töpfen. * Es. 13, 7. 8.

12. Wo ist nun die wohnung der löwen, und die weide der jungen löwen? da der löwe und die löwin mit den jungen löwen wandelten, und niemand durfte sie scheuchen?

13. Sondern der löwe raubete genug für seine jungen und würgets seinen löwinen; seine hölen füllte er mit raube, und seine wohnung mit dem, das er zerrissen hatte.

14. Siehe, ich wil an dich, spricht der HERR Zebaoth, und deine wagen im rauch anzünden, und das schwert soll deine jungen löwen fressen; und wil deines raubens ein ende machen auf erden, daß man deiner boten stimme nicht mehr hören soll.

Das 3. Capitel.

Sünden der Stadt Ninive.

1. **W**iehe * der mörderischen stadt, die voll lügen und räuberey ist, und von ihrem rauben nicht lassen wil:

* Es. 24, 6. 9. Hab. 3, 12.

2. Denn da wird man hören die geisseln klappen, und die räder rasseln, und die rosse schreyen, und die wagen rollen.

3. Er bringet reuter herauf mit glänken, den Schwertern, und mit blühenden speissen. Da liegen viel erschlagene, und grosse haufen leichname, daß derselbigen keine zahl ist, und man über ihre leichname fallen muß.

4. Das alles um der grossen hurerey willen der * schönen lieben hure, die mit zauberey umgeheth, die mit ihrer hurerey die heyden, und mit ihrer zauberey land und leute erworben hat. * Dff. 17, 1. seqq.

5. Siehe, Ich wil an dich, spricht der HERR Zebaoth, ich * wil dir dein gebrauch aufdecken unter dein angesicht; und wil den heyden deine blöße, und den königreichen deine schande zeigen. * Es. 47, 3.

6. Ich wil dich ganz gräulich machen, und dich schänden, und einen schensal auß dir machen:

7. Daß alle, die dich sehen, von dir fliehen und sagen sollen: Ninive ist verstorret; wer wil mit leiden mit ihr haben? Und wo soll ich dir tröster suchen?

Ende des Propheten Nahum.

8. Meynest du, du seyst besser denn die stadt No der regenten? die da lag an den wassern, und rings umher wasser hatte; welcher mauren und veste war das meer.

9. Mohren und Egypten war ihre unzählliche macht; Put und Libya waren deine hülfe.

10. Noch hat sie müssen vertrieben werden, und gefangen wegziehen: und sind ihre kinder auf allen gassen erschlagen worden; und um ihre edlen warf man das loos, und alle ihre gewaltigen wurden in ketten und fesseln gelegt.

11. Also mußt Du auch truncken werden, und dich verbergen, und eine veste suchen vor dem feinde.

12. Alle deine vesten städte sind wie feigenbäume mit reifen feigen; wenn man sie schüttelt, daß sie dem ins maul fallen, der sie essen wil.

13. Siehe, dein volck soll zu weibern werden in dir; und die thore deines landes sollen deinen feinden geöffnet werden; und das feuer soll deine riegel verzehren.

14. Schöpfe dir wasser, denn du wirst belagert werden, bessere deine vesten; gehe in den thon, und tritt den leimen, und mache starcke ziegel.

15. Aber das feuer wird dich fressen, und das schwert tödten; es wird dich auffressen, wie die käser, es wird dich überfallen, wie käser, es wird dich überfallen, wie heuschrecken.

16. Du hast mehr händler, denn sterne am himmel sind; aber nun werden sie sich ausbreiten, wie käser, und davon fliegen.

17. Deiner herren ist so viel als der heuschrecken, und deiner hauptleute, als der käser, die sich an die zäune lagern in den kalten tagen; wenn aber die sonne aufgehet, heben sie sich davon, daß man nicht weiß, wo sie bleiben.

18. Deine hirtten werden schlafen, o könig zu Assur, deine mächtigen werden sich legen; und dein volck wird auf den bergen zerstreuet seyn, und niemand wird sie versammeln.

19. Niemand wird um deinen schaden trauern, noch sich um deine plage kräncken; sondern alle, die solches von dir hören, werden mit ihren händen über dich klappen. Denn über wen ist nicht deine bozheit ohn unterlaß gegangen?

¶ 811

Der